

Ausgezeichnet für „Lös-Bar“ und „Fitte Fünfties“

TK
29.130.04.1
01.05.23

Tölzer Realschule ist „Gute gesunde Schule Bayern“ – Einsatz für Prävention und Gesundheitsförderung

Bad Tölz – Die Tölzer Realschule ist eine „Gute gesunde Schule“. Diese Auszeichnung hat die Schule kürzlich von Kultusminister Michael Piolo und Gesundheitsminister Klaus Holetschek erhalten.

Um eine „Gute gesunde Schule“ zu werden, musste die Einrichtung innerhalb eines Schuljahrs mindestens zwei Projekte aus Bereichen wie Ernährung, Bewegung oder psychische Gesundheit umsetzen. „Mit der Teilnahme wollten wir ein Zeichen setzen für die Bedeutung von Prävention und Gesundheitsförderung an unserer Schule“, erklärt Schulpsychologin Claudia Just. Sie und Beratungslehrer Wolfgang Beier haben eines der beiden Projekte, mit denen sich die Schule beworben hatte, umgesetzt: Die „Lös-Bar“, die es digital und analog gibt. Das digitale Angebot ist eine Infothek auf der Homepage der Realschule, wie Just erklärt. „Hier stehen Links und Infos zu Themen und Anliegen, die Schüler und Eltern beschäftigen.“ Die einzelnen Kacheln in der digitalen „Lös-Bar“ behandeln Themen wie zum Beispiel „Mediennutzung“,



Freuen sich über die Auszeichnung als „Gute gesunde Schule“: (v. li.) Beratungslehrer Wolfgang Beier, Schulpsychologin Claudia Just, Schulleiter Klaus Förster und Andreas Petsch, Fachschaftsleiter Sport. Im Hintergrund zeigen die Schüler beim Mountainbike-Parcours ihr Können.

FOTO: ARNDT PRÖHL

„Keine Lust auf Schule“ oder „Gemeinsam statt einsam“.

Die analoge „Lös-Bar“ wurde hingegen in einem Raum in der Schule eingerichtet. „Wir haben gesehen, dass sich besonders ältere Schüler lieber untereinander helfen, anstatt zu einem Beratungslehrer zu gehen und wollten deshalb ein niedrigschwelliges Angebot für sie schaffen“, erklärt Just. Deshalb ermöglichen es die Lehrkräfte, dass sich die Schüler in bestimmten Pausen in diesem Raum ungestört zusammensetzen und über ihre Probleme sprechen konnten. „Wir Lehrer

haben uns im Hintergrund gehalten, aber wären natürlich zur Verfügung gestanden, wenn nötig“, erklärt Beratungslehrer Beier.

Überwiegend Schüler der achten und neunten Klassen hätten das Angebot genutzt, so Just. Sie und Beier sind sich einig: „In Gesprächen mit Eltern greifen wir gerne auf die digitale Lös-Bar zurück.“ Besonders den Einstieg in Beratungsgespräche würde dieses Angebot massiv erleichtern.

Das zweite Projekt, mit dem sich die Realschule beworben hatte, nennt sich „Fitte Fünfties“. Verantwort-

lich dafür ist Andreas Petsch, der Fachschaftsleiter Sport. „Damit wollen wir nach der bewegungsarmen Corona-Zeit ein Zeichen setzen“, so Petsch. Da der Stundenplan der fünften Klassen flexibler ist als der höherer Klassen konnte man das Angebot hier umsetzen und zwei zusätzliche Sportstunden anbieten. Turnhalle und Schwimmbcken an der Realschule sind wegen Sanierungsarbeiten aktuell allerdings nicht nutzbar (wir berichteten), deshalb musste sich die Schule andere Räume suchen oder verlegte den Sport nach draußen.

„Wir haben Mountainbiken angeboten, Bouldern, Jonglieren oder Diabolo“, zählt Petsch auf. „Da war für jeden etwas dabei. Der eine konnte besser klettern, der andere war im Jonglieren super.“ Vor allem das Wegkommen von traditionellen Sportarten sei eine neue Erfahrung gewesen, wie der Lehrer berichtet.

Von großem Vorteil war es laut Petsch auch, dass die Klassen für den zusätzlichen Sport noch mal geteilt wurden. Mit der kleineren Anzahl sei es eine ganz andere Erfahrung gewesen. „Die Motivation bei den Schülern ist

extrem“, so Petsch. „Ihnen gefällt es sehr gut. Auch das Feedback der Eltern ist positiv.“ Highlight sei neben dem Klettern das Radfahren gewesen. Petsch hat dafür extra einen Parcours mit Wippen, Rampen und Slalom gebaut.

Die Tölzer Realschule hat für ihre Leistung ein Schild sowie eine Urkunde erhalten und darf sich nun „Gute gesunde Schule“ nennen. „Wir wollen uns für das neue Schuljahr wieder bewerben“, bekräftigt Schulleiter Klaus Förster.

ELENA ROYER